



Der Eiserne-Tor-Platz in Warschau gegen den Sächsischen Garten, Gemälde von Bernardo Bellotto um 1779

in Konkurrenz zu so bedeutenden Architekten wie Nikodemus Tessin, Johann Bernhard Fischer von Erlach und Andreas Schlüter getreten war⁷⁾, schuf sein Projekt offensichtlich in der Auseinandersetzung mit Versailles, und er bezog sich dabei insbesondere auf die im Zusammenwirken von Le Vau, Le Nôtre und Le Brun gestaltete gartenseitige Ansicht, wie sie von 1671 bis 1678 bestanden hatte. Von dort stammen die hervorstechendsten Motive seines Warschauer Entwurfs, die Terrasse in der Mitte des Bauwerkes, das Hemizykel und das sich zum Vollkreis schließende Wasserparterre.

Das Baukonzept – die Errichtung einer langgezogenen Front über einer Terrassenanlage, deren kreisrundes Zentrum die Mitte des Schlosses im Halbkreis zurücktreten läßt – rückt den Entwurf Karchers in die Nähe des ersten Projekts Fischers von Erlach für das kaiserliche Schloß Schönbrunn, das, ebenfalls von Versailles ausgehend, dessen Erscheinung noch zu übertreffen suchte.⁸⁾ Ob Karchers Planung in Kenntnis dieses wohl 1690 entstandenen Entwurfs geschaffen worden ist, muß dahingestellt bleiben, auf jeden Fall läßt sie erkennen, welch hochgespannter künstlerischer Anspruch mit der Erlangung der polnischen Königskrone einherging.

Bedeutungsvoll war die Bewahrung der alten Hofanlage – auch dieser Gedanke könnte von Versailles angeregt worden sein. Indem an der charakteristischen fünfeckigen Form des Hofes